

26. September 2018

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Seite | 1

## 90 Jahre Forschung in Müncheberg: **Festakt und Verleihung des Forschungspreises**

Dr. Jana Zscheischler, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. erhielt am 26. September 2018 im Rahmen der Festveranstaltung „90 Jahre Forschung in Müncheberg“ den Forschungspreis der Stadt für ihre herausragende transdisziplinäre Forschung zur nachhaltigen Landnutzung. Die Ergebnisse ihrer Dissertation liefern einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung nachhaltiger Agrarlandschaften, so die Jury. Der mit 500 Euro dotierte Preis wird jährlich vergeben.

Ihren Forschungsschwerpunkt setzte Dr. Zscheischler auf die unterschiedlichen gesellschaftlichen Ansprüche an Land und natürliche Ressourcen, den daraus resultierenden Konflikten und Konkurrenten sowie Gestaltungsaspekte möglicher Lösungen und Innovationsprozesse. Der Förderpreis wurde ihr von der Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg, Dr. Uta Barkusky und Prof. Klaus Müller, stellv. Wissenschaftlicher Direktor des ZALF, übergeben.

Die Verleihung des Forschungspreises wurde in diesem Jahr in die Feierlichkeiten zum neunzigjährigen Jubiläum der Stadt als Forschungsstandort integriert. Die Veranstaltung fand in der Stadtpfarrkirche Müncheberg statt.

Der zweistündige Festakt wurde von Cornelia Rosenberg, der Administrativen Direktorin des ZALF eröffnet. Im Anschluss ließ Dr. Claus Dalchow, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des ZALF, in einem historischen Abriss 90 Jahre Forschung am Standort Müncheberg Revue passieren. Es folgten Grußworte von Gernot Schmidt, Landrat des Kreises Märkisch-Oderland, sowie von Dr. Uta Barkusky, der Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg. In seiner Festrede zum Thema „Herausforderungen für die Agrarforschung“ richtete Prof. Dr. Ernst Berg, Universität Bonn, ehemaliger Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des ZALF, den Blick dann in die Zukunft. Er stellte die besondere Bedeutung des Forschungsfeldes und dessen Beitrag zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen heraus: Klima- und Umweltfolgen reduzieren, Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung sichern und

mehr Nachhaltigkeit in der Landnutzung und Lebensmittelindustrie implementieren.

Aktuell arbeiten an den beiden Forschungseinrichtungen ZALF und Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut (SDEI) rund 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort in Müncheberg sowie den angeschlossenen Außenstellen in Paulinenaue und Dedelow.

In einer begleitenden Ausstellung stellten sich neben dem ZALF und SDEI weitere zentrale Akteure des Forschungsstandorts vor: neben dem Förderverein, der Heimatgeschichtsverein der Stadt, die Obstbauversuchsstation, die UGT Umwelt-Geräte-Technik GmbH als Ausgründung des ZALF, sowie die Tochtergesellschaft des ZALF, die agrathaer GmbH, die sich maßgeblich mit dem Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis befasst.



Die Preisträgerin Dr. Jana Zscheischler mit der Bürgermeisterin der Stadt Müncheberg, Dr. Uta Barkusky sowie Laudator apl. Prof. Thomas Weith | Quelle: © Hendrik Schneider, ZALF | Bildquelle in Farbe und Druckqualität: <http://www.zalf.de/de/aktuelles>

**Pressekontakt:**

Hendrik Schneider  
Leiter Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: + 49 (0) 33432 82-405  
Mobil: + 49 (0) 151 405 455 00  
E-Mail: [public.relations@zalf.de](mailto:public.relations@zalf.de)

**Fachkontakt:**

Monika Frielinghaus  
Vorsitzende des Vereins der Freunde  
und Förderer der Forschung in  
Müncheberg e. V.  
Telefon: + 49 (0) 33432 82-316  
E-Mail: [frielinghaus@zalf.de](mailto:frielinghaus@zalf.de)

**Über das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. in  
Müncheberg, eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft:**

Mission des ZALF ist es, Wirkungszusammenhänge in Agrarlandschaften wissenschaftlich zu erklären und mit exzellenter Forschung der Gesellschaft die Wissensgrundlage für eine nachhaltige Nutzung von Agrarlandschaften bereitzustellen.

Agrarlandschaften sind im Gegensatz zu Naturlandschaften durch ihre Nutzung und ihre Nutzer geprägt. Die Forschung am ZALF umfasst daher auch die gesellschaftlichen Ansprüche an Agrarlandschaften und die Wirkung ihrer Nutzung. Verstärkt adressiert das ZALF mit seiner Forschung wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von Agrarlandschaften, wie beispielsweise Klimawandel, Ernährungssicherheit oder Schutz der Biodiversität.